



Jürgen Marschal

## Der uralte Vogeltraum

Holzbaum 2012 • 92 S. • 13,95 • ab 16 • 978-3-9503097-7-5



Wenn es eines Beweises bedarf, dass man sich über Geschmack trefflich streiten kann, so ist dieses Büchlein mit Witzzeichnungen eben ein sehr guter Beweis. Denn wie Dirk Stermann in seiner kleinen Einleitung schreibt, zeichnet Jürgen Marschal sehr hässlich. Ob man es auch sehr lustig findet (oder nicht), wie Stermann schreibt, wenn die langen, insektenrüsselartigen Nasen bis auf den Boden hängen oder ein männliches Geschlechtsteil quer durch ein Zimmer aus dem Fenster steht, ist wirklich sehr subjektiv. Insgesamt wirken die Bilder in ihrem Stil auf den Betrachter, als habe hier ein Vorschulkind gezeichnet.

Auch der Inhalt der Witze ist zunächst reine Geschmackssache. Da Marschal Österreicher ist, braucht er sich um teutonische politische Überkorrektheit nicht zu kümmern, was durchaus wohltuend ist, beispielsweise wenn „Schwarze“ (und nicht „Dunkelhäutige mit Migrationshintergrund“) oder Frauen Zielscheibe des Witzes sind; hierzulande führt dies gleich sofort reflexartig und sehr leicht zu Überreaktionen. Bei anderen bleibt einem das Lachen im Halse stecken, wieder andere sind sogar durchaus politisch (z.B. das Monopoly Russland, Edition Putin, bei dem alle Felder aus „Gefängnis“ bestehen). Und so manche treffen auch die Verlogenheit unseres Lebens und der Politik punktgenau.

Schlussendlich kann man also festhalten, dass die Zeichnungen Marschalls überaus hässlich und gewöhnungsbedürftig sind, dass die Witze ebenfalls nicht jedermanns Sache sind, aber alles zusammen ist doch von der Art, dass es Lichtblicke hat und sicher auch seine Freunde findet.

Man kann nur raten, dass Büchlein einfach in die Hand zu nehmen, zu schauen und dann zu entscheiden.